

zeichnete Theaterkreise“, Städte und Wohnungen der Menschen bergend,
 gefüllt mit azurnem oder smaragdgrünem Meereswasser, unkränzt
 von aufsteigenden Gärten, Bäumen und Terrassen. Auch mitten im <sup>30</sup>
 Lande lösen sich von dem Labyrinth der Höhen und Täler einzelne
 hervortretende, scharfgezeichnete Berghäupter ab wie der Eryx bei Segesta
 in Sizilien oder der Sorakte, der wie eine vom Sturm gejagte
 Sturzwelle — so erschien er Lord Byron in Gilde Harold — von
 Norden die römische Campagna überragt. Wo das Kalkgebirge von
 vulkanischen Bildungen durchbrochen ist, da sind die ganz stillen und
 runden Seen wie eingeschlossene Edelsteine in die alten Kraterränder
 eingesenkt, z. B. die Seen von Albano und Nemi, und eine amnütige,
 klare, langsam geschwungene Linie zieht von der Spitze des Kegels
 in stetigem Fluß zur Ebene oder zum Meer hinab, nirgends schöner <sup>40</sup>
 als bei dem Vesuv, auf dem noch immer jene aus Dampf gebildete
 Linie schwebt, von welcher der jüngere Plinius in dem einen seiner
 zwei berühmten Briefe dem Tacitus Meldung tut. Tritt man den
 Stätten vulkanischer Tätigkeit näher, da verwandelt sich freilich die
 Anmut der Formen in das Furchtbare: erstarrte, in Klumpen und
 Schollen zersprungene Lavafelder, jahrhundertlang unverändert, reichen
 in breitem, schwarzem Strom bis zu den Gärten der Menschen; von
 zackigen, zerborstenen Wällen rieselt die Asche nieder; auf dem dunkeln,
 abschüssigen, unter den Tritten knisternden Boden rollen feuergefärbte,
 formlose Blöcke und erklingen metallisch unter dem Schläge des Hammers; <sup>50</sup>
 der Atem der Hölle dampft aus Rissen und Spalten, indes in er-
 greifendem Kontrast wenige Stunden abwärts Öl und Wein und
 goldene Früchte die fruchtbare Ebene füllen. — Ein anderer, weniger
 erschütternder als schwermütiger Charakter spricht aus den Campagnen
 einst blühender alter Städte, vor allem aus der von Rom, deren
 Reize, je länger man mit ihnen verkehrt, um so inniger das Gemüt
 ergreifen. Hohlwege und zufällige Schluchten, Aufschwellungen und
 Absenkungen des Luffbodens, aufgeschwemmte Hügel, strüppige Gräser
 und Dornesträuch, halbvergrabene, gestaltlose Ruinen, zerbrochene
 Bogen der Wasserleitungen, ein einsames Haus, ein in der Ferne <sup>60</sup>
 sich hinziehender leichter Bau, Hirten auf Pferden, am Horizont
 unendlich weite Linien — alles dies gibt auf Wanderungen durch
 die römische Campagna tausend und aber tausend anziehende Bilder
 des Erdlebens als solchen, Motive der Bodengestaltung von uner schöpf-
 lichem Reichtum, für die man erst allmählich ein Auge gewinnt, und
 die nur der recht faßt, der nach Goethes Ausdruck „Freundschaft mit
 der Erde“ geschlossen hat. Meist haben diese Ebenen durch Auf-